

Sechsendreissigster Bericht

über das

MUSEUM

FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der

dreissigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Ens.



Linz, 1878.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer.

Inhalt.

	Seite
36. Bericht des Verwaltungsrathes für das Jahr 1877	III
Rechnungs - Abschluss	IX
Personalstand	XVII
Verzeichniss der Mitglieder im Jahre 1877	XX
Veränderungen im Stande der Mitglieder	XXIX
Verzeichniss der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriften-Austausch stattfindet	XXXI
Vermehrung der Sammlungen in den Jahren 1876 und 1877 . . .	XXXIX

Abhandlungen.

- I. Edlbacher Ludwig, Die Chronik der Stadt Steyr, von Jakob Zettl, 1612—1635. ✓
- II. Czerny Albin, Das Calendarium Necrologicum des Probstes Heinrich II. von St. Florian. ✓
- III. Duftschmid Joh. Dr., Die Flora von Oberösterreich, Fortsetzung.
- IV. Hinterhuber Rudolf, Die Flora des Schafberges.

Die
Chronik der Stadt Steyer

von
Jakob Zetl
1612 — 1635.

Revidirt und redigirt

von
Ludwig Edlbacher,
Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz.

Vorrede der Redaktion.

Eine der wichtigsten Quellen, aus denen sich eine genaue Kenntniss des grossen oberösterreichischen Bauernkrieges im Zeitalter des Kaisers Ferdinand II. ergibt, ist die Chronik der Stadt Steyer oder die Steyrische Chronik, welche hier im Drucke vorliegt. Sie umfasst den Zeitraum der Jahre 1612 bis 1635 und vom Jahre 1618 angefangen ist sie nicht allein für die grossen Ereignisse, deren Schauplatz damals das Land Oesterreich ob der Ens war, die wichtigste und reichste Quelle, sondern sie erwähnt auch viele wichtige Vorfälle des 30jährigen Krieges, wie z. B. den Ausbruch des böhmischen Aufstandes, die Feldzüge des Tilly, den Einfall der Schweden in Deutschland, die Einnahme der Stadt Magdeburg durch Tilly, die Schlacht bei Leipzig, den Tod des Schwedenkönigs Gustav Adolf, die Katastrophe Wallenstein's.

Diese Chronik hat bereits die Aufmerksamkeit mehrerer vaterländischer Geschichtschreiber erregt und sie ist von denselben benützt worden.

Kurz erwähnt diese Chronik in seinem Werke: „Versuch einer Geschichte des Bauernkrieges in Oberösterreich unter der Anführung des Stefan Fadinger und Achaz Wiellinger“ wiederholt und gibt Auszüge aus derselben. Er erkennt den hohen geschichtlichen Wert dieser Chronik, lässt aber die Frage, wer der Verfasser derselben sei, ganz unerörtert. Er fällt folgendes Urtheil über diese Chronik: „Unter den vielen Aktenstücken, welche die Grundlage der gegenwärtigen Geschichte ausmachen, verdient eine eigene Erwähnung jene Handschrift, welche unter

dem Titel: Steyrische Chronik öfter wird angeführt werden. Mehrere Abschriften derselben führen die Aufschrift: Anhang, welchen Herr Dr. Dilmetz *artis liberalis philosophiae nec non medicinae Doctor* den Steyrischen Annalen annectiret hat, continuiert von 1618—1631. Wahrscheinlich sollen die Preuenhuberischen Annalen dadurch vermehrt und fortgesetzt werden. Der Verfasser mag nun wer immer sein, er spricht als Augenzeuge und stimmt nebst den Khevenhillerischen Annalen mit den Aktenstücken selbst am meisten unter allen übrigen Geschichtschreibern überein, welche von dieser Empörung handeln.“ ¹⁾

Pritz hat diese Chronik in seinen beiden Werken „Geschichte der Stadt Steyer“ und „Geschichte des Landes ob der Ens“ benützt und erwähnt sie unter dem Titel: „Steirische Chronik von Jakob Zöttl. Manuscript.“ ²⁾

In seinem Werke: „Geschichte der Stadt Steyer“ gibt Pritz einen näheren Bericht über den Verfasser der Chronik: „Mit dem Jahre 1618 hören die Annalen Preuenhuber's auf; aber an seine Stelle tritt nun eine geschriebene Chronik, welche in mehreren Abschriften vorhanden ist und gewöhnlich aber nicht immer den Titel hat Anhang, welchen Herr Tilmetz, der Philosophie und Medizin Doctor, den Steyrischen Annalen annectiret hat, continuiert von 1618—1631. Allein sie beginnt eigentlich 1612 und währet bis 1636. Der Verfasser dieser Chronik ist unstreitig Jakob Zetl, der immer von sich in der ersten Person spricht, als Augenzeuge die Begebenheiten erzählt und auch seine eigenen Schicksale darstellt. Es wäre wahrhaft lächerlich, wenn ein Anderer, z. B. Tilmetz, so von Zetl geschrieben hätte; nur die letzten Blätter, in denen gewöhnlich in der dritten Person von ihm gesprochen wird, mögen von einem Anderen vielleicht aus Zetl's Notaten hinzu-

¹⁾ Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens. Band I. Einleitung pag. IX. und X.

²⁾ Geschichte des Landes ob der Ens. Band II. pag. 364, Anmerkung 7.

gefügt worden sein; wahrscheinlich war jener Tilmetz aus einer bekannten Steyrischen Familie der Sammler und Ordner davon. Zetl's Geburtsort ist unbekannt; er war zuerst Soldat unter den Baiern im Kriege gegen Salzburg 1612, kam dann nach Steyer, wo er eine verheiratete Schwester hatte, war Färbermeister und besass das Haus Nr. 21 im Ensdorfe. Er war ein in den Geschäften gewandter Mann, ward Bruderhaus- und Herrenhaus-Verwalter, Viertelmeister, Stadtgerichts-Beisitzer und Rathsherr; er war einer von den wenigen katholischen Bürgern in Steyer und litt desswegen grosse Verfolgungen, besonders während der Bauernrebellion. Er starb 1647, wenigstens ist sein Testament von diesem Jahre im städtischen Archive vorhanden, worin er unter andern auch jedem Geistlichen der Stadt einen Kronenthaler vermachte.¹⁾

Eine besondere Aufmerksamkeit, ein lebhaftes Interesse widmete dieser Chronik noch ein dritter vaterländischer Geschichtsforscher, der k. k. Haus-, Hof-, und Staatsarchivar Kaltenbäck, in dem von ihm herausgegebenen Kalender „Austria“. ²⁾ Er gibt Auszüge aus dieser Chronik und fällt folgendes Urtheil über dieselbe: „Preuenhuber schliesst seine Annalen am Vorabende einer der wichtigsten Epochen in der Geschichte Oesterreich's ob der Ens. Diess wäre ein unersetzlicher Verlust, hätte sich nicht ein anderer Biedermann gefunden, der die Begebenheiten seiner Vaterstadt in den Tagen der Bauernkriege aufzeichnete und dabei auch auf die übrigen Ereignisse in Deutschland, so viel möglich, Rücksicht nahm. Diese Chronik der Stadt Steyer, welche in mehreren Abschriften besteht, umfasst den Zeitraum von 1612 bis 1635; doch erst mit 1618 wird sie wichtig. Der Verfasser war Katholik, ob Jakob Zetl ist schwer zu erweisen. Die Gewissenhaftigkeit des Augenzeugen ist unverkennbar; sonst schrieb der brave Bürger nieder, was Ruf und mündliche Mittheilung oder auch einzelne Zeitungs-

¹⁾ Geschichte der Stadt Steyer, pag. 246 Anmerkung.

²⁾ Jahrgang 1852, pag. 36 — 46.

blätter ihm sagten. Manches war irrig; manches ist aber auch viel richtiger, als es in den gleichzeitigen Relationen der Gegner steht, denen die neueren Geschichtschreiber fast ohne Ausnahme folgten. Jedenfalls bleibt die Art und Weise, wie man sich in Oesterreich, wie sich die Katholiken die Sachen erzählten, immer interessant, ja selbst historisch wichtig.

Diese Worte Kaltenbäck's sind ein neuer Beleg für den grossen geschichtlichen Wert der Chronik; warum er zweifelt, ob Zetl der Verfasser sei, dieser Umstand wird später seine Erklärung finden.

Kaltenbäck beabsichtigte, diese Chronik im Drucke erscheinen zu lassen; doch er ist zur Ausführung dieses Planes nicht gekommen. Er äussert sich hierüber in folgender Weise: „Schon ein flüchtiger Blick überzeugte mich von der hohen Wichtigkeit des Unternehmens. Solche Quellen müssen zugänglich gemacht werden und nicht allein dem Forscher, sondern dem Volke, das an Aufzeichnungen, die aus seiner Mitte hervorgegangen und gesunde, kräftige Kost sind, gewiss mehr Freude und Nutzen haben wird, als an Bearbeitungen, die entweder seinen Horizont übersteigen oder einen Ton der Belehrung annehmen, der kaum für Kinder passt. Man mache sie lesbar und die Ueberlieferungen der Väter werden nicht ohne Wirkung bleiben.“

Dem Redakteur sind 7 Handschriften über diese Chronik bekannt geworden.

Die Handschrift, nach welcher die Ausgabe der Chronik veranstaltet wurde, befindet sich gegenwärtig im Besitze des Herrn k. k. Amts - Direktors Franz Schaffer in Braunau, der sie mit grösster Bereitwilligkeit dem Verwaltungsrate des vaterländischen Museums zur Veröffentlichung in dem Jahresberichte überliess.

Diese Handschrift ist jedenfalls die älteste, welche über diese Chronik vorhanden ist. Sie ist mit Ausnahme des letzten Blattes von einer Hand geschrieben und umfasst die Zeit vom Jahre 1612 — 1635. Sie gehört bezüglich der Schreibweise dem

17. Jahrhunderte an. Sie hat allerdings keine Aufschrift und keine Angabe des Namens des Verfassers.

Aber in dieser Handschrift kommt sehr häufig der Ausdruck vor: „Ich Jakob Zetl“. Es wird von ihm stets in der ersten Person gesprochen. Nur auf dem letzten Blatte, auf welchem eine andere Handschrift bemerkbar ist, heisst es einmal „Herr Zetl“.

Durch Vergleichung dieser Handschrift mit den anderen Handschriften ergibt sich wol unzweifelhaft das Resultat, dass das im Besitze des Herrn k. k. Amts-Direktors Schaffer befindliche Exemplar der Steyerischen Chronik die Originalhandschrift ist, welche von Zetl selbst herrührt und dass die anderen Exemplare nur Abschriften sind, von denen einige in bedeutend späterer Zeit angefertigt wurden.

Als Verfasser der Chronik gilt, wie Pritz zuerst nachgewiesen hat, unstreitig Jakob Zetl.

In einer im städtischen Archive von Steyer befindlichen Handschrift ist Zetl ausdrücklich als Verfasser genannt. Sie führt den Titel: „Fortsetzung der Stadt Steyerischen Annalen des Valentin Prevenhuber vom Jahre 1612 bis 1635. Aufgeschrieben von Herrn Jakob Zötel, Rathsbürger und gewester Färbermeister in Ens-dorf, aber zusammengeschrieben, wie hier zu lesen, von Herrn Philipp Dillmetz, *medicinae Doctori* in Wels.“ Diese Bemerkung rührt allerdings von einer anderen Hand her, doch wird in dieser und noch in einer anderen Handschrift, die sich ebenfalls im städtischen Archive von Steyer befindet, von Zetl immer nur in der ersten Person gesprochen.

Das vaterländische Museum besitzt zwei Abschriften der Steyerischen Chronik, welche mit dem Jahre 1618 beginnen. In diesen beiden Handschriften wird von Zetl immer in der dritten Person gesprochen.

Wenn Kurz die Frage über den Verfasser der Steyerischen Chronik unerörtert lässt, Kaltenbäck daran zweifelt, ob Zetl als Verfasser zu betrachten sei, so findet diese Sache dadurch ihre

Erklärung, dass diese Geschichtsforscher nur solche Handschriften gekannt haben, in denen von Jakob Zetl in der dritten Person gesprochen wird.

Jakob Zetl muss als Fortsetzer der Annalen Prevenhuber's betrachtet werden, der sein Werk mit dem Jahre 1618 abschliesst. Die Strenge, mit welcher Ferdinand II. die Gegenreformation in Oesterreich durchführte, mag Prevenhuber, der Protestant war, zu diesem Schritte bewogen haben. Er verliess auch später der religiösen Verhältnisse wegen Oesterreich und begab sich nach Regensburg.

Jakob Zetl war hingegen Katholik und zwar war er streng katholisch. Man ersieht dieses fast aus jedem Blatte seiner Chronik. Er zeigt seine Abneigung gegen die Protestanten ganz offen.

Trotz dieser streng katholischen Auffassung, die der Verfasser überall zeigt, verliert aber sein Werk nicht im geringsten an seinem hohen Werte.

In schlichter, volkstümlicher Sprache erzählt er die grossen Ereignisse, die er erlebte, mit einer Lobhaftigkeit, welche allgemein anregt. Er stellt seine Lebensschicksale dar, er erwähnt die grosse Verfolgung, die er wegen seiner katholischen Gesinnung und wegen seiner Anhänglichkeit an den Kaiser von den rebellischen Bauern, als sie die Stadt Steyer besetzten, zu erdulden hatte.

Ueber die heimischen Vorfälle bringt Zetl die genauesten Berichte, weil er eben als Augenzeuge berichtet. Die Ereignisse, deren Schauplatz die Stadt Steyer war, die Bauernkriege gaben ihm Stoff zur Erzählung. Ueber jene Ereignisse, die den 30jährigen Krieg betreffen, ist er natürlich minder genau unterrichtet; aber wenn man diese Stellen in seiner Chronik liest, lernt man den Geist kennen, mit welchem der Verfasser die auswärtigen Ereignisse auffasste und niederschrieb.

Auch für die Sittengeschichte liefert diese Chronik manche Beiträge.

Bezüglich der Ausgabe der Chronik erlaubt sich der Redakteur zu bemerken, dass der Text, wie er sich in der Originalhandschrift vorfindet, genau abgedruckt wurde. Nur solche Stellen, welche im Manuscripte des Jakob Zetl unleserlich oder ganz unverständlich sind, sind durch Vergleichung mit dem Texte der anderen Handschriften verbessert worden. Dass der gedruckte Text ein möglichst getreues Bild des Originals liefern sollte, das war die Absicht der Redaktion.



Alss mann Zehlt 1612 balt nach Michaeli hat sich der Salzburgische Khrieg angefangen, hat der Bischoff Wolff Dietrich zu Salzburg das Ländl Berchtoltsgaden eingenomben vnd hat bey Reichenhaal 2 Plockheusser auf dem Pass gepauet, selbige mit Soldaten besezt, nachdem solches Ihr Durchleucht auss Bayrn vernomben, hat selbiger Fürst alssbalt vill Volek auf die Bayn gebracht, vnd ist in selbst aigner Persohn in dass Salzburger Landt gezogen, da bin ich Jacob Zetl (damahls in Salzburg in arbeit) für einen Soldaten auf dem Schloss Thettelhaimb 2 Meill von Dickhmaring ein Monath gelegen, wie nun Ihr Durchleucht auss Bayrn mit völliger Macht vor dem Stättl vnd Schloss Dickhmaring (in welchem bey 300 Thailss Soldaten Thailss gepürgpauern gelegen) ankommen, haben Sie gleich anfangen selbiges zu bestürmen, welcher Sturm 2 Tage gewehrt, vnd ist Ihro Durchleucht ein Welscher Graff damahlss an der Seithen wekhgeschossen worden, worauf sich die Statt sambt dem Schloss ergeben, vnd ist die Quarnison mit Sackh vnd Packh abgezogen, nachdeme ist der Fürst auss Bayrn mit völliger Macht auf Salzburg zu Marchirt, da Ihme dass Thumb Capitl zu Salzburg die Schlissl entgegen geschickht vnd die Statt übergeben, vnd Weillem Ermelten Bischoff Wolff Dietrich aller gewalt entnomben worden, hat Er sich Eylents mit der Flucht saluirt, welcher aber zu Gmündt in Kärnthen erdapt, vnd gefangner nach Salzburg zurückgebracht vnd in dem Schloss alda Stark verarrestiert worden, wurde wohl verwacht, vnd seindt ihme zwei gelehrte Franciscaner Mönich vnd ein Barbierer wegen seines Fontanell Zugelassen worden, Er hat in seinem arrest nur ein einfallentes Liecht gehabt, in welcher gefangenschafft Er 5½ Jahr zu-

gebracht, vnd nachmahls anno 1618 darinnen dass Zeitliche gesegnet, Ist hernach bei S. Sebastian in seiner erbauten Capellen S. Gabriel, allwo Er die Stüftung gethan, dass auff Ewig von denen Herren P. P. Franciscanern in selbiger Täglichen heyligen Mess gelesen werden solle, Ehrlich begraben worden; disser Bischoff hat dass Bisthumb Salzburg 24 Jahr geregiert, dessen Seelen Gott Gnädig sein wolle.

Hat dass hochwürdige Thumb Capitl Zu Salzburg anstatt 1613.
dess entsetzten Herrn Herrn Bischoffs Wolffen Dietrichs auss ihnen einen Thumbherrn Herrn Herrn Marcum Sittich Grafen von Hohen Embss Zum Bischoff erwählt, welcher hernach vmb Michaeli einen Pomposen einzug gehalten, vnd ist die ganze Burgerschaft Thailss Zu Pferd mit eingeritten, vnd Thailss Zu fuess alles im Gewehr gestanden, bin ich Jacob Zetl auch für einen Musquetierer aufgezozen.

Anno 1614 Den 22. Augusty ist Meiner Schwester Catharina 1614.
hochzeit mit Herrn Leonhard Rädlmayr dess Raths vnd burgerlichen Färbern alhier Zu Steyr vorbeystanden, welcher nach 23 Wochen erkrankhet vnd endtlichen Anno 1615 den 27. Ja- 1615.
nuary in Gott Seelig entschlaffen, vnd den 29. dito in der Statt Pfarr Kirchen alhier bey der Sacristey begraben worden, hat mein Schwester alss dessen Ehewürthin ain Mess Klaydt sambt aller Zugehör vnd einen Zünneken Weyh Kössl, welcher bei der Sacristey hanget, Zu der Kirchen machen lassen.

Anno 1616 seindt die Herrn P. P. Capuciner, deren an- 1616.
fangs Zween gewesen, alhero auf Steyr Kommen, hat P. Dominicus alle Sonntag in der Pfarr Kirchen gepredigt, vnd ist ihnen vom Herrn Burggrafen Geörg Sigmunden von Lamberg Freyherrn, welcher auch disses Jahr auf Steyr Kommen, dass Garttenhauss im hoffgartten eingegeben worden.

Den 22. April ist Herr Leopold Wenigmayr gestorben vnd in die Pfarr Kirchen alhier begraben worden, hat ihme P. Dominicus Capuciner die Leichpredig gethan.

Den 11. July Ist denen Herren P. P. Capucinern Ihr Closter Grundt vor dem Gilgen Thor auf freyem Feldt auss-

gesteckhet worden, haben Ihre Mayestätt Kayssers Matthiä Frau Frau Gemahelin ihnen 4000 Gulden zu solchem Gebeu geschafft, auch ist ihnen von Ihrer hochwürden Herrn Herrn Praelaten Zu Gärsten vnd Herrn Burggrafen Freyherrn Sigmund von Lamberg ein Zutrag gethan worden, vnd ist gleich die Grundtfesten zu graben angefangen worden.

Den Sontag vor S. Thomas Tag ist alhier zu Steyr die ordentliche Richter Wahl gehalten worden, ist die ganze Burgerschaft auf das Rathhauss erfordert worden, vnd nach gegebenen mehristen Stimmen von der gsambten Burgerschaft Zum Statt Richter Herr Caspar Reinhardt erwöhlt, Herr Matthäuss Jaan vorhin ordentlicher Burgermaister in solchem Ambt noch lenger zu verbleiben Confirmirt worden.

1617. Anno 1617 in dissem Jahr hat sich der Venetianische Krieg mit Herzog Ferdinand, welcher 2 Jahr gewehrt, vnd beederseits Vill Volekh In solchem Krieg blieben ist, Geendigt.

Item seindt Ihre hochwürden vnd Gnaden Herr Herr Praelat Zu Gärsten Antonius Spindler in eigener Persohn vmb dass Fest Mariae Himmelfarth sambt 2en Capucinern vnd 30 Persohn Kirchfartern nacher Mariae Zell Kirchfarten Gangen.

Den 6. May ist bey denen Herrn Herrn P. P. Capucinern der Erste Stain gelegt vnd das Grosse Creuz vor dero Kirchen gesezt worden, wobey etliche Herrn Praelaten vnd andere vornehmbe Herrn sich eingefunden, ist dass Te Deum Laudamus gesungen, auch Klain vnd grosses Geschütz gelöst worden, Welches denen Herrn von Steyr Wie auch ihren Praedicanten gar nicht gefallen wollen, dieweillen die Ganze Statt biss auf vnsser 18 Burger Erz Lutrisch war, Ess seindt Zwar Sie Herrn von Steyr zu solchem Fest höfflich eingeladen worden, haben sich aber Endtschuldigt. Vermuethlich hat ihnen villeicht die Luft nicht gedauget.

Disse Capuciner Kirchen ist der heyiligen Büesserin Mariae Magdalena dedicirt worden. Alss mann Zu dissem gepeu den Sandt gegen den Pfarrmayrhöfel über, wo mann in den also genandten hundtsgraben gehet, gegraben, Kamen die Arbeither auf einen grossen Hauffen Todtengebain, vnd wie mann damahls

in gemain sagte, solten derselben etlich Kärren voll bey der Nacht in die Ennss gefuehrt sein worden, Obwohlen solche gebain noch unverwessen, Konte mann doch auch bei den Alten Leuthen Kein nachricht erheben, woher solche an disses Orth mechten Kommen sein, etliche maintain, es wehren Leuth in Khriegsleuffen erschlagen vnd dahin begraben worden; andere wollen, Ess wehren der Vor Jahren hingerichteten Widerthauffer gebain, aber Beyde Irreten, meines erachtens, die Ersten zwar, weill von solcher Schlacht oder Schärmüzl vmb disse refier Kein nachrichtung verhandten, vnd dann weill vnter solch gefundenen Todtenbainern, gar vill derer von Klainen vnd Jungen Kindern gewest, die man im Streitt nicht mitzunemben pflegt; die hingerichteten Widerthauffer aber (darunter auch Kaine Kinder gewest) seindt mit haut vnd haar zu Aschen verbrendt, vnd Kain Bain übrig geblieben, dass also glaublicher, dass in Infections-Zeiten ain Hauffen verstorbener an dissem Orth Zusamben in ein Grueben geworfen worden, deren gebain disse gewessen, Wer Ess aber nicht glauben will, Kan am Jüngsten Tag in der Allgemeinen Aufferstehung weither nachfragen vnd die wahre Vhrkundt einholen.

Ess ist disses Kloster der Herrn Capuciner in 2 Jahren gar aufgebaut vnd vnter dass Tach gebracht worden, hernach ist dass Pauen ins Stokhen gerathen, weillen sich die Ständt in dissem Landt wider den Kaysser aufgeworffen, ist aber hernach allssgemach aussgebauet worden, der Pfarr Prediger P. Dominicus Capuciner ist der Baumaister gewessen.

In dissem Jahr ist ein Neuer Babst erwöhlet worden, disser hat ein Jubileum ausgehen lassen, welches sich an Vnsser Frauen geburthss Tag angefangen, seindt Wür Catholische auf Gärsten hinaussgangen, üher welches die Praedicanten vnd Lutheraner grob gespöttelt vnd wider den Ablass geprediget, haben wür Vill schmach von ihnen gelitten.

Den 24. Oktober ist die Spital Kirchen alhier zu Steyr durch Ihro Gnaden Herrn Herrn Prälathen zu Gärsten widerumb auf ein Neues geweyhet worden, vnd hat Herr P. Dominicus

Capuciner ein Predig gethann vnd Wohlgedachter Herr Prälat hat dass Hochambt gehalten, darauf ist in eben disser Wochen die Bruederhauss Kirchen auch geweyhet worden.

Den 6. November ist Erzherzog Ferdinand Zu Prag Zum Böhaimbischen König gecrönet worden, Bey welcher Crönung sich der Churfürst in Sachsen eingefunden, ist der Neu erwählte König mit dem Chuerfürsten nach Dressden geraist, vnd sich aldorth bey 2 Monath lang aufgehalten, in mainung eine heurath zu schliessen, mit ermelten Churfürstens Schwester der Princessin, ist aber wegen der Religion (Zu welcher sie sich villeicht nicht bequembem wollen) hinterstellig geblieben, sonsten ist dem König bey dem Sachssischen Hoff alle Ehr erwissen worden.

Den Sontag vor S. Thomae ist widrumben alhier Zu Steyr die ordentliche Richter Wahl gehalten worden, vnd ist auf der gesamnten Burgerschaft Gegebene Stümmen Herr Caspar Reinhard in seinem Statt Richteramt Zu verbleiben confirmirt, Zum Burgermaister aber, anstatt dess Herrn Matthäus Janns weillen solcher schon erlebt war, Herr Joachim Händl, zum Spitalamt Herr Wolff Irlinger, Zum Kirchenamt ermelter Herrn Jaan, Zum Bruederhaussamt Herr Adam Dirnberger vnd Zum Herrnhauss Verwalther Herr Wolff Niglseder erwöhlt, vnd seindt also die Ambter widrumben besetzt worden.

1618. Anno 1618 Vmb Liechtmessn ist alhier ein solche Kälte eingefallen, das die Ennss Ganz Ueberfrozen gewest, vnd mann ganz sicher hinüber vnd herüber darauf gehen Können.

Den 23. May alss am Auffahrths Christi Tag hat sich der Behaimbische Krieg angefangen, hat Ihr König Ferdinandus Commissarien nach Prag gesandt die Luthrische Kirehen lassen spörren, vm die Widersessigen Böhaimbischen Landt Ständt vmb ihrer rebellion willen zur billichen Bestrafung vnd Gehorsamb Zu bringen, haben sie haimbliche Nachricht erhalten, vnd die Herrn Commissarien auf dem Königlichen Schloss Zu dem Fenster hinausgeworffen, Worauff ein Grosser alarmb in der Statt Prag entstandten, also dass sich allerhandt schlimbes gesindl Zusamben rottiert, die Jesuiter auss ihrem Collegio Ver-

jagt, die Kirchen Zierdt vnd Schätz entraubt, dass Schloss geplündert, die Böheimbische Cron herausgenommen, auf allen Plätzen in der Statt umbgeschlagen, vnd Volek geworben Zum Streitt wider Ihren rechtmessigen König, Alss aber Kaysser Matthiass vnd der König Ferdinandus erfahren, haben sie vnverweilt ein Armada Khriegs Volekh Zusamben gebracht, den Obristen Puquoy Zum Generalissimo ernendt, Worbey auch der Obriste Graff Von Tampier Khayserlicher Seithen die Reutherey geführt, welche vmb Wienn herumb gelegen, worauff die Behaimbisch Rebellen Ständt denen Ober vnd Vnter Oesterreichischen auch Mährischen Landt Ständten zugeschriben, Sie Sollen allerseits dem Khaysser die Päss absonderlich am Thonau Stromb gegen dem Königreich Böheimb verlegen, damit der Kaysser vnd der König mit der im anzug habenten Kriegs Armada gegen ihnen nichtst tentieren Können, in welches Begehren die Oberösterreichischen gleich gewilligt, vnd mit hindannsetzung Ihrer gegen Ihrem Erbherrn vnd Landtsfürsten tragenden schuldigen vnterthänigsten Pflicht, Volekh geworben, fürgebent, dass sie solches Zu beschuzung dess Landts gebrauchten, die Päss gegen die Böheimbischen Grenz besetzt, dass also der Kaysser mit grossem Vncosten sein Volekh von Passau über den Guldenen Steig in Böhmben gebracht hat.

Den 1. November am Fest Aller Heiligen Gottes, ist des damahlig Regierenten Kayssers Matthiae Herr Brueder Erzherzog Maximilian in Gott seelig entschlaffen, Welcher Todtfall nicht allein dem Kaysserlichen Hoff, sondern auch denen Erbländtern, weillen disser Herzog ein fromb vnd fridtliebenter Herr war, vnd vill Vnruehe in Teutschlandt vermittelte, ein grosse Thrauer ver verursacht, sein Leichnamb ist nacher Insprugg ins Thyrol geführt, aldorten nach Fürstlichem gebrauch mit grosser Solennitet In dero Begräbnus beygesezt worden.

Im Aduent darauf ist ein grosser Comet am Himmel erschüenen, welcher einen langen Strall von sich geben, vnd vast bey 3 ganzer Wochen gesehen ist worden, über welchen Comet die Doctores vnd Firmaments erfahrene Prognosticiert, dass in

ganz Teutschlandt Krieg, Hunger vnd Pestilenz ervolgen werde, welche 3 Ruethen mann hernach laider 12 ganzer Jahr empfunden, Gott behüette vnss hinfüro vor einem so erschrecklichen Comet Stern.

Vmb disse Zeit hat Ess mit den Böhmben einen Villmah-
ligen Schärmüzel gesezt, vnd ist aller orthen dass Rauben vnd
Prennen angangen, Ess waren damahls Mähren, Schlessien, auch
Vnter- vnd Oberösterreich mit denen Böhmischen Ständten in
Ihrer rebellion verstandten, Ess war ein grosses Bluedtvergiessen,
die Jesuiter vnd alle andere Catholische Priester wurden verjagt,
vnd Luthrische Prediganten eingesetzt vnd schüne, als wehre es
mit dem Catholischen Heufflein schon auss, die weillen dem
fromen Khaysser Kein Hilff Konte Zu Kommen, denn die Ständt
in dissem Landt hatten ihr geworbenes Volck alles an die Bö-
haimbische Gränz verlegt, da haben wür Burger wachten mües-
sen, vnd sich vnsser Plag schon angefangen.

Am Sonntag vor S. Thomass Tag ist alhier zu Steyr die
ordentliche Richter Wahl vorbevgangen, ist die ganze Burger-
schafft auf dem Rathhauss erschünen, hat ein Jeder Burger sein
Votum von sich geben, vnd haben die maisten Stimmen Zum
Statt Richteramt Herrn Wolfgang Mädlseder getroffen, also
dass Er Zum Ordinari Statt Richter erwöhlet worden, Herr
Joachim Händl aber ist in seinem Burgermaisteramt verbliben,
Herrn Caspar Reinhard ist dass Spitalamt, Herrn Wolff Edlinger
dass Bruederhaussamt, Herrn Adam Dirrnberger dass aussere
Herrnhaus vnd Herrn Wolff Niglseder der armen Hauss bei
der Steyr Zu Verwalthen anverthraut worden, womit also die
Aembter widrumben ersetzt worden.

1619.

Anno 1619 den 2. January ist des Jetzt regierenten Kays-
sers Matthiae Gemahelin Zu Wienn gestorben, vnd Ihr Leich-
namb in dem Königlichen Spital auf behalten worden, Weillen
sie entschlossen ein Capuciner Closter in Wienn Zu erbauen, vnd
daselbst in Ihrer Kirchen verlanget begraben zu werden.

Den 20. Martii ist Ihr Mayestätt Kaysser Matthias Zu
Wienn mit Todt abgangen, welcher Todtfall auf ein Neues eine

Grosse Thrauer erwekhet, Ess wurden alle Freuden spill vnd Music eingestellt, vnd sein Leichnamb in Wienn begraben.

Den 15. April ist der Ehrsamb vnd Weisse Herr Matthaeus Jan Gewester Burgermaister vnd Kirchambts Verwalther gestorben, vnd hinauff in den Gottesakher begraben worden, Ess hat ihm ein Predigant die Leichpredig gethan.

Mittwoch vor heyligen Pfingsten ist die Burgerschafft gemustert worden, vnd haben Sie müessen auf den 30igsten vnd Zehnten Mann Zetlen heben, auss welchen die lähre Zetlen gehebt, ain Jeder Burger, Zu Vnterhaltung derjenigen Burger, welche sich alss Soldaten haben gebrauchen müessen lassen, alle Wochen Ich Zetl ingleichem 15 kr. anschlag geben müessen, welchess ein ganzes Jahr gewehrt, mann hat von denen Burgern, welche geschribne Zetlen gehebt, ain Fähndl Soldaten aufgericht, War Hauptmann Herr Caspar Reinhard, Herr Hannss Helmus Nadler in Steyrdorff Leutenandt, welcher Commandierte, Fendrich Herr Wolff Schwindtenhamber, Sie seind alle Tag nach Soldaten gebrauch mit Drombl vnd Pfeiffen die Wacht auf vnd abgezogen; in disser rebellion haben wür Catholische Burger grosse verfolgung erlitten, Ess haben sich die Herrn von Steyr starkh müessen gebrauchen lassen, mit auflaffung grosser Vncosten.

Den 16. Tag Juny ist der Graff von Thurn, welcher auch ein rebell war, mit 6000 Mann Zu Ross vnd Fuess vor Wienn ankommen, die Statt belägart vnd mit Stuckhen in die Kayserliche residenz Starkh gespielt, Weillen ein solche Verrätherey damahls in Wienn, dass auch die Geheimbisten Räth mit vnter der rebellen Deckhen lagen, dass selbige Hoffherrn die Schlissl von Erzherzogen Ferdinando abgefordert, vnd Ihme gleichsamb allen Gewalt entnomben, in mainung, dem Feundt die Thor Zu eröffnen vnd die Statt Zu übergeben; aber vnversehen (Wie Gott den Gerechten nicht gar Zu grundt gehen lasset, der sein festes Verthrauen auf ihn sezet) die Weillen Ersagte Räth mit Ihrem Herzogen also Gewaltsamb vmbgiengen, dass Ihme schon ein Knopff mit höchster Verschümpfung von seinem Klaydt gedrähet

wurde, Kamb der Obriste Graff von Thämbier mit 2000 Reuthern Zum Cärnerthor in völligem Ritt biss vor die Khaysserliche Burkh, allwo Er schon mit aussgezogen Gewehrter Handt In Willens die Mainaidigen Räth vnd rebellen niderzuhauen, Weillen aber der Erzherzog auss sonderbarer Güette Innenzuhalten befelch gabe, also mueste Er dem befelch nachleben, vnd ihrer am Leben verschonen, Worauf sich alles in der Statt Männlich wider den Feundt Rüsteten, Weillen auch in dissen Tagen der Obriste Buquoy mit Herzog Leopoldo sambt etlich Fahnen Volekh ankommen, wehreten sich gegen dem Feundt Ritterlich, Thaten den dritten Tag einen Ausfall vnd Schärmizierten Starkh mit dem Feundt ausser der Wolffsbruggen, also dass solcher gedrun-gen wurde, mit Verlust dess Volekhss nach 6 Tagen mit Schümpf vnd spoth vnverrichter sachen widrumb vor Wienn abzuziehen, Marschierte hernach widrumben in Böhaimb, die rebellen, welche mit dem Graffen von Thurn Interessiert waren vnd im die Statt übergeben wolten, wurden alsobalt in Verhaftt genomben, der Obriste Buquoy vnd Tambier Marschierten mit Ihrem Volekh in Mähren vnd an die Böhaimbische Gränzen, Sengten vnd Brenten, hausseten erschrökhlich, die Böhaimbischen Ständt aber vnd Ihre Mitrebellen waren Zu Horn beysammen.*)

In dissem Jahr ist widrumb ein Corporis Christi Procession Zum ersten mahl gehalten worden, aber die Lutheraner haben Kaumb den Huet vor dem hochwürdigen Guett geruckht.

Den 27. Augusty Starb Herr Johann Widersperger, Welcher 19 Jahr Statt Pfarrherr alhier gewest, vnd vill tribulationes von den Lutheranern erlitten hat, vnd zwar gleich anfangss nach antretung der Pfarr wie die Erste Procession An S. Marci Tag von Gärsten hereingangen, ist Er durch Schlimmes Zusamben gerottes allerhandt gesündl vor dem S. Gilgenthor Uebel geschlagen, die anderen Geistlichen, Welche mit der Procession gien-gen, verjagt, ainer hievon über die Ennssleuthen hinabgesprengt,

*) Austria, Oesterreichischer Universal-Kalender für das Jahr 1852; Kaltenbäck „Die noch ungedruckte Chronik der Stadt Steyer“ p. 37.

der Creuzfahnen zu Fezen zerrissen worden, also dass Er Pfarrherr disse harte Schlög biss in sein Gruben empfunden, ist in die Pfarr Kirchen begraben vnd von Vnss Catholischen Burgern mit Windtlichtern Zu seiner Ruehestatt beglaytet worden, hat ihme P. Dominicus Capuciener die Leichpredig gethan.

Den 28. dito Ist Erzherzog Ferdinandus Zu der Crönung nach Franckhfurth geraist, allwo alle Churfürsten vnd abgesandte seindt Zusamben Kommen, alda Er nach vorgangener Wahl von dem Churfürsten vnd Erzbischoffen Von Mainz in S. Bartholomaei Kirchen zum Römischen Kaysser Geerönet worden.

In dissem Jahr vmb Aller Heiligen haben hiessige Lanndt Ständt 5 Fahnen Fuess Volekh geworben, selbige auf Eblsperg gefuehrt, Allwo Ihr vorhin gehabtes Landt Volekh zu ihnen gestossen, vnd auf der Thonau in Oesterreich abgefahren, Zu Ybbss haben sie bey Nächtlicher Ankhonfft dass Kaysserliche Mauthauss ausgeplündert vnd die gelter auss dem Ambt Weckheraubt, vnd grossen schaden gethan, hernach haben sie den Markht vnd dass Closter Mölekh beläget, vast ein Monath lang, ihre Mainung wahre, in ganz Oesterreich durchgehents Alle Geistliche sowohl auf denen Pfarrhöfen alss in den Clöstern zu verjagen, vnd die Prediganten einzusezen, Weillen sie aber zu Mölekh einen Männlichen Widerstandt verspüret, vnd nichts tentieren Können, ist Ihnen ihr vnechristliches vorhaben Zerunnen, vnd haben sie mit Schümpf vnd spott widrumben abziehen müessen.

Den 24. November an einem Sontag fruehe vnter der Kirchzeit haben dess Hauptmanns von Hoffkirchen Neugeworbene Soldaten einen Capitain, welcher lange Jahr dem Kaysser zu Pferd gedient vnd resigniert hat vnd seine Rayss in Niderland mit 2 Heerwägen vnd etlichen Pferdten, allwo Er Zu Hauss war, vornehmen wolte, Ihme bey dem Rämingsteg gefangen genommen, sein sachen geplündert vnd ihme gefenklich in die Statt Zu Herrn Caspar Reinhardten gebracht, einen seinigen Diener aber, welcher sich mit der Flucht salviren wollen, auf dem Warttberg erschossen.

Den Sontag Vor S. Thomae ist die ordentliche Richterwahl für diss Jahr wegen dess Kriegss vnd der aufgestandenen rebellion eingestellt vnd alle Aembtter vnversezt vnd Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlseder Statt Richter verbliben.

In den Weyhnacht Feyrtagen am Johannes Tag ist die Burgerschaft Zusamben gefordert worden, hat mann Gemustert, vnd 4 Fahnen von der Burgerschaft aufgericht, dass Fähnlein in der Statt hat gehabt Zum Hauptmann Herrn Ruprecht Rethlhamber, Zum Fendrich Herrn Abraham Schröfl, im Steyrdorf ist Hauptmann Gewessen Wolff Erlinger, vnd Adam Dirrnberger, Fendrich Wolff Hayder, vnd Hannss Aumayr, Im Ennssdorff Andree Stauder Hauptmann, vnd Mattheus Hämpl Fendrich, es haben die Herrn einen Leutenandt aufgenommen, welcher vnss Burger alle Tag im Feldt exerciert hat.

Am Vnschuldigen Kindl Tag Kamb der von den Landt Ständten geschickhte Hauptmann Fux und namb mit beyhilff dess von der Statt alhier erworbenen Kriegss Volekh das Schloss vnd Herrschaft Steyr ein, Besetzte vnd verwachtete solches wohl vnd weillen Er allen Gewalt von den Ständten hatte, weillen sie sich der Regierung dess Landtss vnternahmben, also machte Er anstalt, die Statt Steyr aller orthen zu verschanzen, am Gilgenthor liesse Er einen hülzenen Thurm mit Schusslöchern bauen, auch vor allen Thoren hülzene Schanzen vnd Schranckbäumb, im Ennssdorff hinten im Feldt auch Schanzen machen, dass ich Färber nicht aufhenekhen Kundte, disse Schanzen haben die Statt vill hundert Gulden Gecosst, alles auss rebellion wider den Kaysser, Ess ist auch auf der Vischhueb ein hilzenes Plochhauss gepaut worden, mit Soldaten Starkh besezt, hernach seindt sie bei 300 Mann Paurn vnd Zimmerleuth hinabgemarschirt vm Vnten den Pass im Ambtholz zu verhauen, haben in 2 Tagen dass Holz nidergehaut, seindt auch schon resoluirt gewest dem Kammermayr dass Pumperhölzl abzuhauen, damit sich Kein Feundt aufhalten Kan, sie bey dem Ambtholz die Weeg alles verschanzt, ist Herr Wolff Mädlseder Obrister Kriegss-Commissarius gewessen, dass ganze Landt war voller Volckh, Krieg vnd Khriegs-

geschrey, Ess hat sich der Obriste Buquoy auf der Thonau hinauff gemacht mit seiner ganzen Armada, in Willen dass Landt ob der Ennss Zu beziehen, vnd ist schon ober Ibbss herauff Kommen, derentwegen haben sie dissen Pass also verschanzt, Ess ist Zu disser Zeit Herzog Fridrich vnd Churfürst von Haydlberg mit ainer anzahl Volekh in dass Böhmerlandt gezogen, da ist der Buquoy widrumb Zurükh auf Crembss, vnd hinein in Böhaimb gezogen.

Anno 1620 gleich vmbss Neu Jahr, haben alle rebellen vnd die Böhmben den Pfalzgraffen Fridrich von Haydlberg vnd Churfürsten Zum Böhembischen König erwöhlt, vnd geeröndt, diss alles ist Zu Prag geschechen, hat sambt seiner Gemahlin alda Hoff gehalten, war ein Grosses Jubelieren in allen Landten, Ess hat aber nicht lang gewehrt, sondern ist nur ein Windter König gewest, vnd hat sein Reich balt ein endt genomben. 1620.

Den 25. January ist Hauptmann Wurmbrandt alhero ins Quartier Kommen.

Den 9. Februar hernach hat Er Wurmbrandt seine Soldaten Zu exerciren ins Feldt gefüehrt, vnd wie sie in der Statt hinauf gezogen seindt, haben sie zugleich Salue geschossen, hat vnter ihnen einer eine Kugl in der Musqueten gehabt, vnd 2 Persohnen erschossen, ist des Peter Wimber Sohn die Kugl durch den Leib vnd hinter ihme einen Klingschmitt durch das Knie gangen, dass allsbald Beede gestorben seindt.

Zu disser Zeit hat Erzherzog Maximilian auss Bayrn im ganzen Landt lassen werben, wie auch Herzog Leopold auss Niderlandt vill spanisch Volekh Zusamben gebracht, sowohl auch auss Franckhreich, es haben auch die Welschen Fürsten als der Von Materuz vnd Mandtelle*) alles Volekh dem Bayrfürsten Zugeschickht, hat Er ein Lager an dem Lechfeldt bey Vlm aufgeschlagen, vnd also mit der ganzen Armada im Feldt gelegen, Ess hat niemandt wissen Können, wo der Churfürst auss Bayrn mit dissem Volekh auss will, Ess war alles ganz Still. In dissem Jahr haben die Herrn von Steyr sambt der Landtschafft einen

*) Soll wol heissen: „Von Mantua und Mirandola“. Anmerkung des Redakteurs.

Welschen Schanzmaister aufgenommen, Ihme Monatlich mit 40 fl. besoldet, haben sich aller Orthen verschanzt, sonderlich auf der Vischhueb, dort aussen haben alle Tag bey 100 Mann schanzen vnd Roboten müessen, sowohl auch auf dem Täschl Riedt, da mann gar Sonn- vnd Feyrtag geschant hat, Ess hat aber alles nichts geholfen, der Bayrfürst ist gleichwohl in das Landt Kommen.

Den 24. July Ist Ihr Durchleucht Erzherzog Maximilian auss Bayern mit einer grossen Anzahl Kriegssvolckh bey 24.000 Mann Zu Ross vnd Fuess in dass Landt ob der Ennss gefallen, angefangen zu brennen vnd zu blündern, von Haag biss auf Welss hinzue, vnd einen grossen Schreckhen ins Landt gemacht, den 1. Augusty Zu Welss ankommen, die Welsser haben sich nicht gewehrt, sondern ihme alssbalt die Schlissl entgegen getragen, vnd die Statt aufgeben, ist derselbe mit der ganzen Armada 4 Tag alda still gelegen, den 5. dito aufgebrochen vnd nach Linz gemarschiert, vnd sein ganzes Volckh ist von Ebersperg biss auf Linz im Feldt gelegen, seindt alda auf 27.000 Mann Zusamben Kommen.

Den 17. dito haben Ihr Durchleucht die Statt Steyr mit 7ben Fahnen Fuessvolckh besezt, von dem Anhaltischen Regiment, waren vast lauther Franzossen vnd Niederländer, hab ich Zetl 4 Soldaten im Quartier gehabt, Ess hat Herr Obrist Wachtmaister Gälläsch Commandiert, vnd die Schlissl Zu den Thören, Zum Rathhauss vnd Zum Zeughauss abgefordert, die Burger haben Ihr Gewehr alles müessen aufs Rathhauss Tragen, seindt alle Thor mit Starkher Wacht besezt worden, dass Volckh so vorhero in dissem Land gewest, hat mann Zu Mauthaussen Zusamben gebracht, alda es auf ein Neues Schwören müessen, seindt Ihnen andere Haubtleuth Zugestellt worden, vnd ein ganzes regiment aufgericht, den 26. Augusty seindt Ihr Durchleucht Zu Linz aufgebrochen vnd in Böhaimb gemarschiert, vnd seindt 2 Regimenter im Landt gebliben, lauther Fuess Volckh, seindt Erstlich hinab auf Horn, selbiges Stättl eingenomben, vnd selbiges besezt, dass Volckh, dass vorhero Zu Horn gelegen, hat den Vnterösterreichischen Ständten gehört, hat Ihme Erzherzogen

Maximilian auch Schwören müessen, welches Er vnter sein Volekh gestossen, darzu ist Kommen der Obrist Buquoy mit seinem Volekh haben ain Corpo gemacht, vnd seindt mit Heeres Crafft ins Böhmben gefallen, darinnen mit Sengen, Brennen, Plündern vnd Niderhauung erschröckhlich gehaust.

Vmb Michaeli seindt 7ben Fahnen Niederländer vnd 2 andere Compagnien auf dem Wasser nach Vngarn abgefahren, weillen der Betlemgabor mit den Vngarn starkh aufgewessen.

Den 8. Oktober ist der Obrist Herr Graff von Thambier, alss Er Presspurg hat einnemben wollen vnd dass Volekh mit Gewalt angetriben, von den Vngern erschossen worden.

Den 28. dito alss am Tag Simonis et Judae alss nun Ihr Durchleucht sambt dem Buquoy etliche Stätt in Böhaimb mit Gewalt haben eingenomben, allwo sie sich Zur Wehr gesetzt, alss nemblich Rackhoniz vnd Pissekh, haben sie yill Volekh nidergehaut, vnd wo sie seindt durchgezogen geplündert gesengt vnd gebrent, vnd erbarmblich gehaust, Ess ist zwar dem Bayrfürsten in dissem Hineinzug auch vill Volekh gebliben vnd gestorben, dass Ess überall voller Todten Körper gelegen auf allen Strassen, doch hat Er nicht nachgelassen, sondern ist mit seiner Armada fort, vnd vor Praag geruckht, Ess ist damals der Graff von Mannssfeldt mit Vill Volekh in der Statt vnd Vestung Pilssen gelegen, vnd hatte sich darinnen starkh Verschanzt.

Den 8. Tag November an einem Sontag fruehe, seindt Ihr Durchleucht auss Bayrn Sambt dem Buquoy vnd allem seinem Volekh auf den Weissen Berg vor Prag ankommen, allwo die Böhmen sambt dem Neuen König Friderico vnd seinem Volekh Ihr Lager gehabt haben, worauf sie sich gleich beederseits in ein Schlachtordnung gestellt, vnd ein solchen angriff gethan, dass Innerhalb 3 Stundt der Böhmben über 9000 Erlegt vnd Nidergehaut worden, die Uebrigen in die Flucht geiagt, dass Bayrische Volekh hat ihnen Starkh nachgesetzt, vnd gleich darauff die Statt Prag eingenomben, der König hat Kaumb souill Zeit gehabt sich mit seiner Gemählin mit der Flucht Zu Saluiren, haben Ihr Durchleucht auss Bayrn die Königliche Canzley vnd all sein beste

Sachen Zur Beuth überkommen, hat also ermelter Churfürst auss Bayrn die Maynaydtigen Böhmischen Landt Ständt vnd rebellen sambt dem Ganzen Königreich widrumben Zum gehorsam gebracht, vnd ist alhier Zu Steyr Gott dem Allmächtigen Zu schuldigem Danckh, dass Er denen Catholischen ein so herrlich vnd denckwürdigen Sig vnd Victori wider die abtrünnigen Rebellen vnd Lutheraner Verliehen hat, den 29. diss Monats November in der Pfarr Kirchen dass Te deum Laudamus vnter Lösung dess Geschüzes gehalten worden.

Damahls ist Herr Samuel Vhrlsperger gestorben vnd in den Gottesakher begraben worden, hat ihm ein Predigant die Leichpredig gethan.

In dissem Jahr ist wegen der schwebenten Kriegs Vnruehe Kein Richterwahl gewest, ist Herr Joachim Händl im Burgermaister- vnd Herr Wolff Mädlseder im Statt Richteramt verbliben.

Alss Nun Herzog Maximilian auss Bayrn dass ganze Böhmer Landt vnter seinen gewalt gebracht hat biss an die Statt Pilssen darinnen der Von Mannssfeldt gelegen ist, vnd wohl mit Mannschafft vnd Munition versehen war, auch an Prouiant Keinen abgang hatte, ist Erzherzog Maximilian vor die Statt Pilssen geruckht vnd solche beläget, bey 2 Monath, hat Ihme solche der Von Mannssfeldt aufgeben, ist mit seinem Volekh ab- vnd gegen die Pfalz gezogen, hat an selbigen Gränzen Schanzen gebaut, Thailss Volekh in die Pfalz gelegt, vnd die Stätt besetzt, sonderlich aber Kamm. Ess ist ihme aber der Bayrfürst auf dem Fuess nachgezogen.

621.

In dissem Jahr ist ein solche Kälte vmb Liechtmess gewesen, das die Ennss völlig überfrohren.

Den 18. Februar seindt 2 Fahnen Fuess Volekh vnter Herrn Obrist Leitenandt Schödl vnd Herrn Hauptmann Gottfrid, welche 20 Wochen alhier gelegen, Zu dem Mannssfeldischen Läger in die Pfalz gemarschirt.

Den anderten Tag seindt widrumben die 7 Fahnen Graff Anhaltische Völkher auss Vngarn alhero auf Steyr in Quarnison

Kommen, hab ich Zetl einen Pfeiffer vnd tambur im Quartier gehabt, ist ein ganz Fähnl Soldaten im Ennssdorf gelegen.

Den 21. dito ist der Pfarr Prediger P. Marcus Capuciner alher Kommen.

Den 4. Martii ist ein Anschlag gemacht worden, habe ich Zetl alle Wochen 30 kr. geben, hat vast ein ganzes Jahr gewehrt.

Den 29. April ist widrumben aufs Neue vnd Zum Ersten mahl gleich Wie vor dem Lutherthumb dass gewöhnliche Corporis Christi ambt am Pfingst Tag gehalten worden, wie auch die Procession, haben 4 Fendrich den Himmel getragen.

Auch ist am Carfreytag vorhero die Buess Procession Zum Erstenmahl bey den Herrn Capucinern auss, durch den Graben herab Zum Neuen Thor herein vnd hinab durch die Statt vnd über den Berg wider hinauss zu ihnen geführt worden, hat der P. Marcus bey dem Ausgang eine schöne Vermahnung gethan. *)

Den 15. May ist über 11 Soldaten alhier Khriegs Recht gehalten worden, dass alle 11 Persohnen Sterben solten, woruon Ihrer 9 erbetten, 2 aber auf freyem Plaz in der Statt mit dem Schwerdt gerichtet worden vnd einen Kummetsmacher von Sierning, welcher von ihnen aussgerissen, haben sie ohne ainiche Gnad in der Statt an einen Schnelligalgen henckhen lassen.

Den 9. Juny seindt die 7 Fahnen Anhaltische Niederländer von hier in die Pfalz hinauf gemarschiert, allwo sich der Mannssfelder starkh verschanzt hatte, ist der Bayrfürst für die Statt Kamb gemarschiert, hat selbige belägart, vnd mit Gewalt eingenomben, hernach ist der Von Mannssfeldt mit seinem Volckh hinauss gegen Nürenberg gemarschiert, ist hernach ein Fähndl deutsche Soldaten alhero einquartiert worden.

Den 15. July ist der Obrist Buquoy in Vngern vor der Vestung Neu-Stüttl, welches Er belägart, alss die Vngern herausgefallen, von ihnen vmbringt vnd erschossen worden, seinen Leichnamb hat man Zu Wienn, Wie Ess auf einen Solchen Tapfern Helden gebührt, Ehrlich begraben.

*) Kaltenbäck l. c. pag. 42 und 43.

Vmb disse Zeit hat sich der Von Mannssfeldt in dass Württemberger Landt begeben, haben die Fürsten von Stuckhart vnd Durlach vnd andere Fürsten ein grosse anzahl Volckh Zusanben gebracht, Wie aber solches der General Thilli, welcher anstatt dess Bayrfürsten den Ganzen Krieg gefüehrt, erindert worden, ist Er alssbalt mit seiner ganzen Armada nachgeruckht, vnd hat bey Heillbrunn denselben Zu Feldt angetroffen, vnd ein solche Schlacht gethann, die vast 6 ganzer Stundt gewehrt, in welcher sie ihn biss aufs Haupt geschlagen, also das der Von Mannssfeldt Kaumb mit der Flucht dass Leben saluit.

Den 4. September ist dass vnter dem Hauptmann Seurer alhier, vnd alles in dem Landt geworbene Volckh hinauf in das Reich gefuehrt worden, dem General Tilli Zu, vnd ist diss Landt mit Bayrischen Vöckhern besezt worden, mit 7 Fahnen, hab ich Zetl 2 Bayrische Paur 3 Monat im Quartier gehabt.

Den 28. September hat Herr Graff von Hörberstorff Statthalter in dissem Landt ein ganzes Regiment werben lassen, lauther Fuess Volckh.

Den 18. Oktober seindt wür Catholische Burger wegen Befreyung der Quartier beim Herrn Statthalter einkommen, hat Herr Dill vnd Herr Luz das Memorial Zu Linz übergeben, worauff wür gleich salua Quardia erhalten, nemlich die Befreyung der Quartier.

Den 18. November ist widrumb ain Fähnl Soldaten auf Steyr Kommen, seindt 4 Monath alhier gelegen, vnsser Catholischen Burger seindt nur 16 gewesen.

Den 29. dito ist Herrn Hannss Helffenstorffers Kellner sambt einem Klainen Bueben, welche auf der Ennss in dem Aereh angefahren, erthruncken, dann es hate dass Zillerl gestürzt.

Den 3. December haben die Herrn P. P. Capuciner ihr Creuz vor der Kirchen widrumb aufgericht, wie auch die glockhen, welche Herr Niellass Praunfalkh Pfleger vnd Verwalther der Herrschafft Steyr hat machen lassen vnd Herr Herr Prälath Zu Gäersten geweiht, aufziehen vnd Zum Erstenmahl leuthen lassen.

Vmb disse Zeit ist der Mannssfeldt aus dem Würtemberger Landt in dass Elsas Marschirt, vnd Hagenau eingenomben, haben sich vill Fleckhen vnd Märkht ranzioniern müessen, haben darneben noch geraubt vnd geplündert, vnd vast den Ganzen Reinstromb eingenomben, ist ein Thaill seines Volekhss Zu Speyr gelegen, Ess haben sich alle rebellen Conjungiert, alle Vestungen am Reinstromb besezt, sonderlich in Haydlberg, Franckhenthal vnd Heckst aufs stärkhste verschanzt, der General Thilli aber, ist dem Mannssfelder auf dem Fuess nachgeruckht, vnd hat ihn auss allen Quartieren Verthriben, Hagenau, Cron, Weissenburg, Speyr, Franckhenthall vnd Wormbss eingenomben, hernach seindt sie Vor Heydlberg 2 Monat gelegen, vnd Obwohlen sie sich in der Vestung starkh gewehrt, gleichwohlen selbige dem General Tilly, weillen Er solche mit Gewaffneter Handt eingenomben, überlassen müessen. Ist also der Mannssfelder mit seinem noch wenigen Volekh dem Graff Moriz Zuegezogen, aber der Tilly hat dissen Windtér sein Lager am Reinstromb gehabt.

Ess hat sich umb disse Zeit ein grosse Rebellion im Engethein erhebt, seindt die Engetheiner wider Ihren Landtsfürsten Herzogen Leopold aufgestanden, vnd sich in den grossen Bergen verschanzt, Worauff Herzog Leopold mit einer grossen Macht gegen sie gezogen, hat ihme der Bischoff Zu Salzburg 3 Fahnen Fuess Volekh zu Hilff hinein geschickht, es haben disse rebellen grossen schaden gethan, vnd ist vill Volekh darinnen vmb Kommen, es war ein grosse Hungers Noth darinnen, an einem Sontag alss vast bey 3 Fahnen Fuess Volekh in der Kirchen waren vnd Ihr Feldt Prediger ein Capuciner alda gepredigt, haben sie die Engetheiner in der Kirchen überfallen, vnd den Prediger sambt allem Volekh in der Kirchen erschlagen, disser Krieg hat bey 2 Jahr gewehrt, ist dass Landt alles verherrt vnd Verzehrt, durchs Feuer verbrendt, vnd die fürnembsten Rebellen seindt Zu ihrer Verdienten Straff hingerichtet worden.

In dissem Jahrtag am Sontag vor S. Thomas Tag ist abermahl Kein Richter Wahl gehalten worden, Weylen der Bayrfürst des Landts Pfandt Inhaber worden; seindt die Bayrischen Rat

Zu Linz gewest, Ist Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlseder Statt Richter verbliben.

In dissem Jahr hat sich dass lange gelt angefangen, ist in allen Münzbenkhen lauther schlechtes gelt, alss goldiner, Zwelffer, Vier vnd Zwainziger, Klaine Gröschl vnd Bayrische Landtmünz geprägt worden, da hat iedermann gelts genueg gehabt, Ess ist alle sachen Theur worden, auch Kain guettes gelt Zu bekhommen gewest, also das die Leuth grossen Mangel leiden müessen. *)

1622. Anno 1622 den 28. January ist der P. Franz Capuciner gestorben vnd Weillen Ihr Closter noch nicht aussgebaut war, ist selbiger in die Pfarr Kirchen bey dem Tauff Stain begraben worden.

Den 20. Februar seindt von des Statthalters Regiment, drey Fahnen Fuess Volekh gemustert, vnd in das Reich geschikht worden.

Den 14. April alss am Gleinecker Kirchtag ist der Junge Herr Jann Von einem Soldaten, wo mann hinauss auf Gleineckh geht, auf dem Creuzweg ausser dess Thor auf dem Pferd erhaut worden, das Er gleich an der Stöll Todt gebliben.

Am Oster Erchtag darauff ist die Matthäuss Huetterin auf der Ennssbruckhen von einem Soldaten mit einer Mussqueten Kugl durch den Leib geschossen worden, ist die Kugl durch das Schiltwacht Heussl vnd der Schiltwacht am Arm weckgangen in dass Thor, das Weib wurde nach Hauss getragen vnd starb noch selbigen Tag.

Den 6. April seindt alle Soldaten von hier ins Reich gemarschirt, wo sich der Mannssfelder aufgehalten.

Den 22. dito ist ein Fähnl Soldaten alher ins Quartier Kommen. Vmb disse Zeit hat sich ein solche Theurung angefangen, anfangs mit dem gelt, ist ein Duckaten auf 20 fl. ain Reichs Thaller auf 10 fl. gestigen, worauff alles aufgeschlagen, 1 Pfund Fleisch vmb 15 kr. ein Kandl Weinn 1 fl., ist auch

*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

ganz Kupferes gelt gangen, Schlimme Zwölffer vnd Kleine gröschl war Kein guettes gelt Zu findten, Ess ist ein so Mühsamb Theure Zeit gewesen, dass offtermahls Morgents Fruehe bei 100 Persohnen vor einem Brodt Laden gestanden vnd auf Broth gewartet haben.*)

Den 6. July seindt 300 Mann Zu Pferd alhero auf Steyr ins Quartier Kommen, Vom Obrist Herbersteinischen Regiment, lagen Vast ein Monath hier; vnd waren deren bey 1200 im Landt, mann hat Ueber Ihren Monath Sold Essen vnd Thrinckhen auch die Fourage auf die Pferd geben müessen, seindt doch letztlich abgedanckht, vnd auss dem Landt gebracht worden, disse Reitter haben vill Taussen gulden Vncosten vnd grossen Schaden Causiert.

Den 10. July hat sich der Fürst von Braunschweig vnd Administrator Zu Halberstatt mit seiner Kriegs Armada bey Franckhfurth am Mayn vnderhalb dem Stättlein Högst, allwo Er dem Mannssfelder ein Bruckhen über den Mayn gebaut, vnd offenen Pass machen wollen, ins Feldt geläget, alss aber Herr General Tilli solches erfahren, hat Er gleich mit seiner Khriegssmacht an ihm gesetzt, den halben Thail Volekh nidergehaut, vnd in die Flucht Ueber die Pruckhen getriben, dass also mit solchem gedreng die Bruckhen eingangen vnd Vill Volekh erthruncken, dem Fürsten aber ist in der Schlacht ein Arm hinwekh geschossen worden, mehr alss sein halbe Armada drauff gangen, alles geschüz, Munition vnd Kriegs Rüstung im Stich bliben, vnd haben damahls die Kayserlichen vnd Bayrischen Vöckher ein Ansehentliche Beuth bekommen.

Den 24. dito ist Kayssers Ferdinandi Gemahlin Zu Oedenburg in Hungarn Zur hungarischen Königin Gecrönet worden.

Den 15. September seindt alhero 2 Fahnen Kayserliches Kriegs Volekh auf Steyr Kommen in 14 Tagen hernach aber abgedanckht, die Fähnl Zerrissen vnd einem Jeden Soldaten zwei Monath Soldt gegeben vnd Ober- vnd Untergewehr gelassen worden.

*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

Den 2. Tag November Ist Ihre Kaysserliche Mayestätt vnd die Kaysserin alhero auf Steyr Kommen. vnd in dem Kaysserlichen Schloss logiert, bliben nur ein Nacht alhier, wurde der ganze Hoff freygehalten, hat der Magistrath aufgewartt, Er Raiste vast mit 1000 Mann starkh vnd mit 200 Heer- vnd Pargäische Wägen, denn Er gieng auf den Reichstag nacher Regensburg, aldorten den Friden Zu Tractiern, Von Steyr Raysset Er auff Crembssmünster, allwo Er 3 Tag Still lag, von dannen auf Welss, alda lag Er 8 Tag still, vnd ergetzet sich mit der Jagt, vnd alss dann Gerad fort nacher Regensburg, auf welchem Reichstag vnter anderm gehandelt worden, dass, weillen Herzog Friedrich Pfalzgraff am Rein, wider Ihre Kayserliche Mayestätt rebelliert, vnd sich selbst zum König in Böhaimb mit Gewalt eingedrungen, dass Er der Chur entsetzt, vnd Ihre Durchleucht Erzherzogen Maximilian auss Bayrn solche Chur Uebergeben, vnd einhellig alss einem Churfürsten Zu Pfalz ernennet vnd erkennet werden solle.

Kurz Vor Weyhnachten liessen Ihre Durchleucht auss Bayrn alss diss Landts Ob der Ennss Pfandts Innhaber ein Patent ausgehen vnd von allen Canzlen Verlesen, dass das lange gelt alles auf die Helffte dess Werths herabfallen solle, Nemblichen 1 Duggaten auf 10 fl., welcher vorhin 20 fl. hat golden, 1 Reichss Thaller, welcher vorher 10 vnd 12 fl. galte, auf 6 fl., 1 Guldiner, welcher vorher 2 fl. galte, auf einen Gulden, also gieng es auch mit der Gringeren Münz auf halben Theill, dass Kupfergelt vnd die Bayrische Landtmünz war gar verbothen. Ess wurden auch alle Victualien vnd Sachen anders gesetzt, Ess war vorhin nicht Wohlfeyl und Theur genueg, auf disses angeschlagene Patent aber wurde die Noth noch grösser, dan der Mezen Khorn stige auf 24 fl. vnd war darzue nicht Zu bekommen, sowohl auch dass Fleisch, wer nicht Reichsstaller hatte, der bekambe Kein Fleisch, Es ist Kein ainicher Fleischhackher herein in die Statt gefahren, sondern es seindt die Leuth selber auf Sirning, in die Rämbling, in den Stainbach, auf die Strass vnd auf Ternberg gangen vnd haben das Fleisch geholt, Ess ist auch Kain

Wochenmarkht gewessen, Kain Paur herein gefahren, die Burger haben den Paurn Silbergshmeid, Züngschier, Pethgewandt vnd andere Mobilien hinauss getragen vnd vmb getraydt geben, nach deme aber dass gelt halben Thaill herabgefallen, ist mancher in Grossen Verlust Kommen, welcher Zuvor vill gelt beysamben gehabt, vnd ihme seine gelter im langen gelt bezahlt worden, ist ihme Zu disser Zeit der halbe Thaill darauss worden.

In dissem Jahr ist widrumben die Richter Wahl eingestellt worden, Herr Joachim Händl ist Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlseder Statt Richter verbliben.

Gleich Vor den Weyhnacht Feyrtagen seindt Ihro Kayserliche Maystatt auf Regenspurg ankommen, vnd hat sich der Reichstag angefangen, aber Ess hat disser Reichstag schier den Ganzen Windter gewehrt vnd ist gleich wohlten Kein Fridenstractat heraus Kommen.

Den 12. January 1623 ist Herr Hauptmann Herr von Rohrbach mit einem Fähnl Fuess Volckh alhier Zu Steyr gelegen, war ein Kalter Windter vnd lag der Schnee biss auf Ostern, Worauf widrumb ein Theurung ervolgt, dass mann bey den Bekhen vast Kein Brodt Können haben. 1623.

In den Pfingst Feurtagen Ist ein Kayserliches vnd Zugleich Bayrisches Patent aussgangen, dass das gelt auf den 4. Thaill nemblich ein ducaten auf 20 Schilling, ein Reichsthaler auf 12 Schilling vnd ein Goldiner auf 10 kr. ain 8 Xrer auf 6 Kr. ain 24 Xrer auf 3 Kr. herabfallen soll, ist ein solcher Schwurbel gewest, dass des gelts wenig genueg worden. ist mancher in grossen schaden vnd Verlust Kommen, hat oft ainer vermaint im langen gelt Reich zu sein, hernach ist ihme bey Zwaymahligen abfall dass gelt vnter den Händten verschwundten.

Den 7. July ist Graff Tilli mit seiner Kriegss Armada auss dem Landt Hessen in Westphallen geruckht vnd hat den Fürsten von Halberstatt aufgesuecht, welcher abermahl vill Khriegs Volckh beysammen hatte, der Tilli Zug Ihme auf dem Fuess nach, allwo Er ihn in 4 Tagen bey dem Stättl Stattlohn genandt angetroffen, da stellte sich der von Halberstatt Zur Gegenwehr, vnd

alss sie auf bayden seithen in schlachtordnung stundten, Gieng dass Threffen an, wehret 4 ganzer Stundt, endtlich hat der von Halberstatt die Flucht geben mit Etlich wenig seinem Volckh, Ueber einen Pass, dass ander ist alles Nidergehaut vnd gefangen worden, Ess seindt auch 2 Fürsten, der von Weymar vnd der von Altenburg gefangen worden, darzue über 100 Hauptleuth, Rittmaistern, Leutenandt, Corneth vnd Fendrich, Ess seindt in disser Schlacht bey 9000 auf der Wahlstatt gebliben, vnd bey 4000 Mann gefangen worden, der General Tilli hat bey 80 Fähndl vnd Standarten bekhommen, 200 Munition- vnd Prouiant Wägen, 16 grosse Stuckh vnd 3 grosse Mörsser, vnd sonsten ein ansehentliche reiche Beuth.

Den 22. Augusty ist wegen disser Victori dass Te Deum Laudamus vnter Lössung dess Geschüzes gesungen worden.

Den 24. September seindt etliche Fähndl Fuess Volekh alhier gelegen, haben Wür Catholische Burger auch Quartier gehabt, vnd den Soldaten Essen vnd Thrinckhen müssen geben.

Vmb Michaeli haben sich ein Hauffen Vngrische rebellen vnd allerhandt lossen gesindl Zusamben gerott, vnd biss auf Wienn vnd hinein in Mähren gestrafft, gesengt, gebrendt, geraubt vnd geplündert, Vill Leuth gefangen genommen vnd in Thürkhey hinein Verkhaufft, seindt aber baldt verthriben vnd Zertrent worden.

Den 18. Oktober ist der Hauptmann Schmelzer mit seiner Compagnia von hier nach Linz gemarschiert, vnd aldorten abgedankht worden, ist 2 Jahr alhier im Quartier gelegen, hat der Frauen Ruedtingerin Tochter Geheurathet.

In dissem Jahr hat man widrumben guettes gelt gemünzt, Zu Salzburg Reichsthaller, halb Pazen, Kreuzer vnd Zwayer, sowohl auch Zu Insprugg vnd München. Zu Insprugg Zehner, wie auch Zu Grätz, vnd Zu Wienn gar vill groschen von Herzog Leopold, ist dass lange gelt in den Münzbenckhen alles ausgewechselt worden, vmb Neue Münz vnd seindt alle sachen in ihren alten Werth Kommen, vnd hat 1 Mezen Korn 12 Schilling golden, 1 Kandl Wein 12 kr., Ess seindt in allen Stätten

Patenta angeschlagen worden, dass mann alles nach dem alten Preyss Zahlen solle.

An Aller Heiligen ist widrumben wie vor alters die Procession vmb den Freydhoff gehalten worden.

Den 8. November seindt Schwäbische Völkher auss Oesterreich ein Fähnl alher Kommen vnd nach 14 Tagen abgedankht worden.

Disses Jahr vor S. Thomas Tag ist Kein Richter Wahl gehalten worden, ist Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlsseder Statt Richter verbliben.

Dissen Windter ist der General Tilli mit seiner Khriegs-Armada in Westphalen sowohl auch in dem Landt Hessen im Quartier gelegen, vnd die Hauptstatt Cassel in Hessen beläget, haben sich die in der Statt balt ergeben, dass ganze Landt mit Volekh besezt, haben die Luthrisch vnd Caluinischen Fürsten mit dem König in Dennemarkh alianz geschlossen, aller orthen in ihren Landten Volekh geworben vnd Zum Krieg aussgerüst, vermainent dass Bayrisch- vnd Kaysserliche Volekh aus Zu Threiben, machten ein Bündnuss mit den Reichss Stätten, alles wass in dissan Landten rebellisch war gewessen Zoge vnd schlug sich Zu ihnen, brachten eine grosse Macht Zu Ross und Fuess Zusamben.

Anno 1624 gleich Zu Anfang dess Jahres ist ein Jubel 1624.
Jahr ausgegangen vnd Vrbanus der Achte Zum Babsten erwöhlet worden, Dissen Windter Zog der Rebellische Fürst von Jägerndorff mit einem Kriegs Volekh in Schlessien vnd Mähren, Namb ein die Statt Neiss, Leobschüz, Throppau vnd andere Stättl vnd Kam hernach auf Olmüz, Thette grossen Schaden, Zog leztlich in Ober Vngern, wo Er hernach bliben ist vnbewust.

Vmb disse Zeit haben Ihr Kaysserliche Maystatt reformations-Commissarien in das Königreich Böhaimb geschickht, vnd im selbigen aller orthen lassen Publiciren, dass alle Prediganten, Lutrisch, Caluinisch vnd Hussische, Ja auch die Widerthauffer, wass Kezerischen glaubens sie Immer seyen, Inner 14 tagesfrist sich Zu der Catholischen religion bequemen, oder dass Landt Raum-

ben sollen, wie auch in Mähren sollen die Vneatholischen nicht lenger Plaz haben, vnd gienge damahlss die reformation starkh an.

Den 4. May ist alhier Zu Steyr die armen Seelen Bruederschaft aufgericht worden, haben sich vnss 12 Catholische Burger bey Vnsserm Herrn Pfarrherrn Achatio Schrott einschreiben lassen vnd die Nämben auff Münichen geschickht.

Am Mittwoch nach Pfingsten, hat ein Predigant Zu Linz im Landthauss die lezte Predig gethann.

Den 22. July ist vom Statthalteramtb vnd den Bayrischen Räthen, der Predigant Herr Thobias Schaydthauff nach Linz citirt worden, dieweillen Er wider die Corporis Christi Procession vnd darbey Gethane Salue Schüss vnd die Catholische religion schümpfflich geprediget, vnd auf öffentlicher Canzel gemelt, Wür Catholische wolten Gott vom Himmel herab Schiessen, auch dem Herrn Pfarrer mit Grob Injurirt, ist vast ein Monath lang Zu Linz im Arrest gelegen, vnd ihme hernach dass Landt Verwissen worden. Eben in dissem Monath hat mann in allen Heussern Visitiert, vnd wo mann Ausseer Salz gefundten, welches in dissem Landt verbothen war, ist derselbige Burger um 20 fl. gestraft, vnd da Ers nicht gleich Zu erlegen hatte, biss Zur Bezahlung in arrest geführt worden. *)

Den 8. October seindt von Ihro Kayserlichen Maystätt vnd Ihro Durchleucht auss Bayrn Commissarien in dass Landt abgeordnet worden, welche anfangs dass Landthauss gespörrt, vnd die Prediger darinnen abgeschickht, vnd die Patenta anschlagen lassen, den anderten Tag seindt sie auf Steyr Kommen, ist das abgelessene Patent ausgeblassen worden, der Inhalt war vnter andern, dass die Jenigen Partheyen, welche die Jüngste rebellion haben erwecken helffen vnd den aufstandt wider Ihro Kaysserliche Maystätt alss Rechtmessigen Erbherrn vnd Landtsfürsten Vervrsachet, sich Innerhalb 6 Wochen Zu Ihrer Veranthwortung hinüber auf Linz stellen solten.

*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

Den 12. dito haben die Herrn Commissarien an einem Sambstag Morgens vmb 7 Vhr die Luthrische Kirchen Gespörrt, in welcher Zeit der Predigant gleich Beicht gehört, hat alssbalt sambt dem Volekh auss der Kirchen Weichen müessen, nachmittag vmb 2 Vhr ist dass Patent an allen Pläzen in anweessenheit der Herrn Commissarien, welche 24 Musquetierer beglaytet, abgelesen worden, Volgentes Innhalts, dass alle Prediganten vnd Schuelmaister Innerhalb Acht Tagen sich mit Sackh vnd Packh auss dem Landt machen solten, vnd wann ainer nach solchem Termin alhier betreten wurde, solle Er am Leib vnd Leben gestraffet werden. Disses Patent ist durch dass ganze Landt bey allen Stätten, Schlössern, Fleckhen, Märkhten vnd bei allen Pfarr Kirchen abgelesen vnd angeschlagen worden, machet den Lutherannern ein Grosses Thrauern vnd wehe Klagen, dann es ware dass ganze Landt Erzluthrisch, seindt also innerhalb Acht Tagen Alle Prediganten vnd Schuelmaistern auss dem Landt vertriben, die luthrischen Befelchsshaber vnd Officier vndter dem alhier im Quartier gelegenen Fähnl Fuess Volekh seindt abgedanekht, vnd an Ihre Stöll Catholische angenomben worden.

Den 10. Nouember ist alhier Zu Steyr die luthrische Kirchen, welche die Prediganten bey 60 Jahren Innengehabt, denen Herrnen P. P. Dominicanern, denen sie vorhin Zuegehört, vnd darauss seindt vertriben worden, widrumben eingeanthworthet vnd Von Ihro Hochwürden Herrn Doctor Falekhen, Praelaten am Göttweig, Weillen solche auf ein Neues Geweyhet müessen werden, die Weyhe vohlzogen vnd von Herrn P. Alexio Capuciner vnd Pfarr Prediger die Lob- vnd Danckh Predig gethan worden. Hernach seindt widrumben von Ihnen Herrnen P. P. Dominicanern die Gottesdienst alle Feyrtag gehalten worden. Ess hat P. Paulus Dominicaner alle Sonn- vnd Feyrtag gepredigt, hat einen Grossen Zuegang gehabt, vnd Weill die Prediganten alle aussgereutt vnd vertriben waren, seindt alle Lutheraner Sonn- vnd Feyrtag hinab ins Dorff gangen, vnd seindt gar wenig in Vnsser Catholische Pfarr Kirchen Kommen, Ess seindt auch thailss Burger von hier wekh, vnd auf Regenspurg, thailss in

Vngern, thailss in Vnter Oesterreich gezogen, haben Zusammenkvnfftten alhier in den Heussern gehabt, vnd auss Ihren Hauss Postillen gepredigt, hernach ist ihnen solches von den Kaysserlichen Herrnen Commissarien abgeschafft vnd aufgetragen worden, dass sie in die Catholische Pfarr Kirchen gehen, alda dem Gottesdienst vnd Predig beywohnen solten, vm zu vernehmben, wass die Catholische religion seye, haben aber nichts drumb geben, sondern nur dass gespött vnd gelächter darauss getriben, Ess ist damahlss Herr Hauptmann Bieren mit einer Compagnia Fuess Volckh alhier gelegen, seindt aber Wür Catholische Burger dess Quartiers befreyt gebliben.

In dissem Aduent hat Vnsser Herr Pfarrherr alle Tag widrumb dass rorate gehalten, worauf allzeit der P. Alexius Capuciner vor dem Altar ein schöne Sermon gemacht, dass Erste rorate bey den Herrnen Dominicanern aber hat der Herr Praelat Zu Gärsten gehalten.

Gegen Weyhnachten ist Herr (Obrist) Graff Tilli mit seiner Khriegs Armada in Nider Sachssen ankommen vnd alda Winter Quartier gemacht, die Statt Braunschweig mit Soldaten besezt, vnd alle Stätt in Sachssen, die Er Ihme vnterwürffig gemacht, mit Volckh angefült, damahls hate der Kaysser mit dem Bethlemgabor in Hungarn Fridt Tractiert, war also mit dem Krieg ganz Still, aber in dissem Landt seindt 5 Fahnen Fuess Volckh, vnd dess Herrn Graff Statthalters Compagnia Crabatische Reuther, Welches sein Leib Quardi war, vmb auf Kaysserlichen vnd Bayrischen Befelch die reformation vorzunehmen, vnd die Lutheranner Zu der Catholischen religion Zu bringen.

Disses Jahr ist mehrmalss Kein Richter Wahl gehalten worden, vnd ist Herr Joachim Händl Burgermaister, vnd Herr Wolff Mädlseder Statt Richter verbliben.

Vmb disse Zeit hat der Mezen Korn 10 (ß) Schilling golten.

1625. Anno 1625 Den 24. January seindt von Ihro Kaysserlichen Maystätt vnd Von Ihro Durchleucht auss Bayrn Commissarien alhero gesandt worden, Nemblichen Ihro Hochwürden vnd Gna-

den Herr Doctor Falekh, Prälat Zu Göttweig, vnd Ihro Gnaden Herr Graff von Herbersdorff, alss Statthalter im Landt ob der Ennss, den anderten Tag darauff alss am Tag Pauli Bekherung, welcher am Sambsttag fiehle, hat Wohlgedachter Herr Prälat in der Pfarr Kirch ein Predig gethan, vnd beynebens vorgetragen, Wass massen Sie Herrn Commissarien Von Ihro Kaysserlichen Maystätt vnd Ihro Durchleucht auss Bayrn abgeordnet worden, dass Sie alle Burger vnd Innwohner alles Ernstes Vermahnen sollen, alle Sonn- vnd Feyrtag die ordentliche Pfarr Kirchen alss Ihre Muetter zu besuechen, vnd dem Gottesdienst vnd Predig fleissig beyzuwohnen, Ess hat auch andern Tagss dess Herrn Prälatens Hoff Capellan, welcher ein Jesuiter gewesen, ein Predig vnd Vermahnung gethan.

Den 27. dito haben Ihr Gnaden Herr Statthalter die ganze Burgerschaft auf dass Rathhauss lassen erfordern, vnd der ganzen gmain vasst ein Stundt lange Proposition gemacht, der Vorhalt ware, dass sie sollen alle Sonn- vnd Feyrtag dem Gottesdienst vnd der Predig beywohnen, vnd welcher sich nicht Zu der Catholischen religion will bequemben, der solle in seinen Sachen richtigkeit Pflegen, seine Schulden bezahlen, oder welcher ein Ambt bedient, der solle seine ordentliche Rechnung legen, hernach seye ihme vnverwerth seinen Fuess Weiter Zu sezen, ist denen alten Herren dess Rathss ein starckher Verweiss geben worden, vnd ihnen fürgehalten, Wie sie gewürtschafft hetten, dass sie die Statt in einen so schweren Schuldenlast gebracht haben, in anwesenheit der ganzen Gemain, vnd ihnen alle haimblich stückhl geoffenbaret, Wie dass sie schon Zum 5ten mahl wider Ihro Kaysserliche Maystätt rebellirt, vnd die Statt Steyr den Rebellischen Ständten verschriben, Ja so gar der Christen abgesagten Feundt den Thürkhen vmb Hilff angerueffen, vnd abgesandte Zu Ihm hinein geschickht, auch haben Sie dem Türckhischen Kaysser Zu Constantinopl ein herrliches Panquet gehalten, wobey die Herrn von Steyr nicht die lezten gewesen, vnd eben mit solchen vnd dergleichen Pratiquen vnd rebellionsgrifeln ist die vorhin so guett in Mitlen gestandtene

Statt Steyr in so grossen Schuldenlast (Welchen sie Herrn Von Steyr Muethwillig Causiert) gerathen, Ess seindt auch hochgedachte Herrn Commissarien Von Ihro Kaysserlichen Maystätt vnd Ihro Durchleucht dem Churfürsten auss Payrn alss Pfandt Innhabern befehlet worden, Alle Aembter vnd alle Raths Stellen mit Catholischen, so vern so vill Taugliche vorhandten, Zu ersezen, Ess seindt nur 16 Catholische Burger damahls vnd Zwar der maiste Thail Handtwerchsleuth alhier gewest, vnd von geringem Vermögen.

Den 28. January haben Vnss Catholische die Herrn Commissarien in Ihr Logament erfordern lassen, seindt die vornehmsten von Vnss erschüenen, Vnd Vnss vorgetragen, wür mechten die Jenigen Catholischen Burger Vorschlagen, welche Zu Aemthern vnd in den Rath Tauglich wähen, damit die Catholische religion widrumben eingepflanzet, vnd der reformation ein Anfang gemacht werde.

Den 29. dito ist die ganze Burgerschaft aufs Rathhauss berueffen worden, vnd haben die Herrn Commissarien den ganzen Rath verändert, Ist Herr Nicolaus Praunfalekh Zum Statt Anwalt, Herr Johann Mayr Zum Burgermaister, Herr Nicolaus Frizler Zum Statt Richter, vnd Herr Johann Sonnewalt Zum Stattschreiber Erwöhlet worden, In dem Alten Rath seindt Kommen Herr Joachim Händl vorhero Burgermaister, Herr Wolff Mädlsseder vorhero Statt Richter, Herr Cosmas Mann, Herr Adam Grueber, Herr Jacob Spindler, Herr Caspar Reinhardt; In den Jungen Rath Herr Mattheus Hayder, Herr Georg Sölzelt, Herr Wolff Niglsseder, Herr Hannss Himmelberger, Herr Andree Stauder, Herr Simon Bökh; Zu genandten ins Mitl, Herr Christoph Richter, Herr Marx Wutschletitsch, Herr Otto Holzer, Herr Abraham Jörger, Herr Abraham Schröfl, Herr Geörg Dill, Herr Vlrich Buechner, Herr Wolff Seyfrid, Herr Wolff Schwindtenhamber, Herr Hannss Luz, Herr Wolff Schopffer, Herr Bartholomä Schädi, Herr Georg Greiss, Herr Lorenz Haggmayr, Herr Hannss Wözel, Ich Jacob Zetl, Herr Adam Puzer, Herr Stephann Ganzeder, Also der Alte vnd Junge Rath, auch dass Mitl ersetzt

vnd verändert worden, mann hat auch die Herrn im Jungen vnd alten Rath vnd in dem Mitl abgelesen, damit ein ieder seinen Siz in der Raths Session waiss, vnd ist von der Burgerschaft Kein Wahl Vota abgefordert worden, die Wahl ist von denen Herren Commissarien geschehen, Ess seindt auch dissen Tag die Aembter versetzt worden, vnd die mehresten, welche der Catholischen religion Zugethan gewessen, hat mann in die Aembter gesetzt, Erstlich Zum Scheckhenamt Verwalther, Herrn Johann Mayr Burgermaistern, Zum Kirchambts Verwalther Herr Caspar Reinhardt, Zum Spitalamt Herr Johann Spindler, Zum Bruederhauss Verwalther Herr Georg Sölzet, Zum aussern Herrnhauss Verwalther Ich Jacob Zetl, Zum Armen Herrnhauss bey der Steyr Herr Lorenz Haggmayr, Zum Statt Cammeramt Herr Hannss Himmelberger, Zum Pruckh- vnd Prunnamtss- Verwalther Herr Daniel Spizl, Zum Mauthamt Herr Leonhardt Aumayr, Zum Steur Schreiber Herr Christoph Abele, Vngelter in der Statt Herr Lorenz Guettbrodt, Weinn Visierer Herr Georg Mätschberger, Vngelter auf dem Landt Wolff Seyfridt, vnd Balthasar Schenk, Zum Viertlmaister in der Statt Herr Marx Wutschletitsch, Ober Viertlmaister Herr Hannss Luz, Herr Bartholomee Schädi, Herr Jacob Bauriz, Herr Hannss Wezl, Vor dem Gilgenthor Herr Stephann Ganzeder, vnd Hannss Edler; Im Steyrdorff Ober Viertlmaister Herr Georg Dill, herinner dess Thor Hannss Ziegler vnd Hannss Paumbgartner, Am Ertl Sebastian Rossenzweig vnd Wolff Kirchpichler, In der Sierninger Gassen Magnus Dendorffer, vnd Hannss Hayden, In der Gleinckher Gassen Hannss Mayr Bekh vnd Wolff Schreiner, Am Obern Wisserfeldt Herr Simon Bekh, vnd Schierffer; Im Aichet Zacharias Sautter Vhrmacher vnd Hannss Berger, bey der Steyr Herr Mattheuss Melzer. Im Ennssdorff Herr Vlrich Puechner, vnd Ich Jacob Zetl; seindt also dissen Tag alle Aembter ersetzt worden. Ess hat auch Herr Niclass Praunfalckh Statt Anwalt, Herr Johann Mayr Burgermaister, Herr Niclass Frizler Statt Richter, Herr Johann Sonnewalt Stattschreiber denen hochgedacht Kaysserlichen vnd Chuerbayrischen Herren Commissarien

dass Jurament abgelegt, vnd ist der Gesambten Burgerschafft bey Ihrem Jurament aufgetragen worden, dass Sie Ihnen alss Ihrer Vorgesetzten Obrigkeit, allen schuldigen respect vnd gehorsamb erzeigen sollen, Worauf Sie Beede Herrn Commissarien Herr Prälath am Göttweig vnd Herr Statthalter widrumben nacher Linz geraist.

Den 31. January darauf ist bey dem Ersten Raths Tag von dem alten Burgermaister Herrn Joachim Händl dem Neuerwöhlten Herrn Johann Mayr das Burgermaister- von Herrn Wolff Mädlseder gewesten Statt Richter aber dass Statt Richter- amt sambt dem Richter Schwerdt vnd Szepter sambt allen Notturfftten eingehändtigt vnd übergeben worden.

Den 14. Februar ist vom Herrn Statthalter von Linz ein Befehl an alle Viertlmaister alhier ergangen, dass Sie Innbeschribenen 5 Puncten bey vnaussbleiblicher Straff nachkommen, vnd ihnen gesambten Burgern dissen Vorhalt thuen sollen. Erstlichen dass Sie Viertlmaistern ein Jeder seinen Vnterhabenten Burgern in seinem Viertel auftragen, dass sie alle heyiligen Sonn- vnd Feyrtag in der Catholischen Pfarr Kirchen dem Gottesdienst vnd Predig fleissig beywohnen, Andertens dass Kein Burger von der Statt hinauss Zu einem Prediganten gehe, auch Kein Inwohner, oder sonst Zue haimblichen Zusamben Konfftten sich verfüege, Zum dritten dass alles Singen vnd Lessen in den Vncatholischen Heussern vnterlassen werden solle, Zum Viertten, dass Kein Burger, Er sey auch wehr Er wölle, Keinen Luthrischen Praeceptor oder Schuelmaister für seine Kinder, oder sonsten im Hauss aufhalte aldorten den Leuthen fürzulessen, oder Zu Instruiren, Zum Fünfftten das alle Handtwerchssleuth Keine Zusambenkonfft hätten, Sie haben sich dann vorhero beym Löblichen Burgermaisteramt angemelt, welcher ihnen auss dem Rath Einen Commissarium Zustellen vnd verordnen würdet.

Ess seindt auch in der Fasten 3 Fahnen Fuess Volekh alhier im Quartier gelegen, vnd haben ihnen die Burger müessen Essen vnd Thrinckhen geben, Ihre Officir waren Herrn Bolkhamb

(Pollheim) von Hermerstorff vnd Hauptmann ein Junger Herr von Staremborg, seindt hernach auf Welss gemarschirt, allwo 6 Compagnien Zusammen Kommen, welche Zu dem General Tilli in Nider Sachssen gezogen, allwo Er sich verstärkht vnd ihme aller orthen Volck Zugeschickht worden, dieweill der Khönig auss Dennemarkh mit einer Grossen Macht gegen ihme Tilli im anzug ware.

Den 5. Martii ist mir Zetl dass Herrnhauss im Aichet von Herrn Wolff Niglseder alss Vorigem Verwalther in beysein Zwayer Herrn Commissarien Herrn Vlrich Buechner vnd Herrn Geörg Dill sambt allen Ambts Notturfftten eingeraicht worden.

Den 24. dito ist der Vergleich Zwischen dem Magistrath alhier vnd denen Herrn Rath- vnd Hammermaistern im Eissen-ärzt vorbeygangen, damit die Eissenwurzten widrumben erhebt wurde, ist auss dissen 3 gliedern ein Corpus gemacht worden, vnd Zwar solcher Gestalten, dass denen Rath- vnd Hammermaistern, Holz, Koll vnd alle Notturfftten, wass Zu aufbringung dess Eissens von nöthen ist, sowohl hälbmäss, vngeschlagenes Eissen, alles in Ihre einlag gehöre. Die Statt Steyr aber alss Verlegerin, hat Ihre einlag mit Getraydt, sowohl auch ein Nahmhaffte Summa gelts, die sie auf Ihrem Hammerwerkh, die sie mit 100.000 fl. in Zwayen Schuldtbriefen hat gehabt, verglichen. Zu solcher erhebung disses Corpo einen Anfang zu machen, hat die Statt Steyr sich erbothten 25.000 fl. in Parem Gelt darzuschliessen, solche Summa gelts aber aufzubringen, seindt alle fürnehmbe vnd wohlhåbige Burger alhier Zu Steyr aufs Rathhauss erfordert worden, sonderlich die sich der Eissenhandlung bedienten, ist ihnen proponiert worden, dass sie der Statt Steyr ein Darlehen thuen solten, ein Jeder nach seinem Vermögen, Weillen Sie Zu widererhöhung der Eissenwurzten vnd mehrer aufbringung dess Stahel- vnd Eissenzeuges eine Summa gelt pr. 25.000 fl. von nöthen haben, alss haben disse vorgeforderte Burger in solches Darlehen eingewilliget, Welches von Ihnen thailss in gethraydt, thailss in gelt pr. 10.000 fl. dargeliehen worden, seindt aber Inner Jahr vnd Tag solches Darlehens mit

Stahel vnd Eissen Contentiert, vnd ist also dass Eissen Weessen widrumb in bessers aufnehmhen gebracht worden.

Den 2. May haben die Paurn im Haussruckh Viertel Zu Zwispalt, Vöglmarkht vnd S. Geörgen einen Aufstandt gemacht, Weylen Ihnen die Kaysserlichen Herrn Commissarien einen Catholischen Priester Zum Pfarrherrn eingesetzt, haben sie den Geistlichen gleich Verjagt vnd ein rebellion angefangen, haben sich gleich bey 1000 Pauren Zusamben gerott; vnd ein grosse aufruehr im Landt erwekht, Wie solches Ihr Gnaden Herr Statthalter Graff von Herberstorff Zu Linz erfahren, ist Er alssbaldt mit 2 Fahnen Fuess Volekh vnd etlich wenigen Reuthern gegen sie hinauf geruckht, Wie die Paurn aber dauon Kundtschafft erhalten, seindt sie widrumb von einander gangen vnd Zersträet worden, Worauf mann gleich nach den Rädlführern gegriffen, die mehristen erdapt vnd gefangen, daruon auf einen Tag ihr 17 seindt auf der Strassen nacher Salzburg aufgeheneckt vnd auf die Nacht widrumben abgenomben vnd alle 17 Körper auf oder an die spiess gestekht worden, vnd Weillen die Vornehmsten Rädlführer entloffen, Worbey der Färber von S. Geörgen Zacharias genandt auch alss ein Rädlführer mit durchgangen war, alss hat der Herr Statthalter im ganzen Landt vnd in allen Stätten Befehl lassen ergehen vnd ermelte rebellen in Ihrer Gestalt vnd aufzug beschreiben lassen, dass wann einer oder anderer erdapt, mann solchen also balt arrestieren vnd Wohl verwahren solle, Ihr Hauss vnd Hoff aber, Weillen sie solches Zu besizen nimmer fähig, denen Soldathen Zum plündern vnd Zur Beuth Preyss gegeben werde, der Färbergesell aber, welcher Zu Vöglmarkht damahls in arbeit gestandten vnd in solchem der Pauren ihren tumult in dem Kirchen Thurn bey der Glockhen Zum Sturm vnd alarmb angeschlagen, ist Zu seinem Verdienten Lohn Zum Glockhen Thurn hinausgeheneckt vnd also für dissmahl disser Pauren Aufruehr gar leicht gedempfet worden.

Den 28. Juny ist Herr Hauptmann Rämbsfñl mit einem Fähnlein Zu Fuess alhier gelegen, Item auch ein Corneth mit

Crabathischen Reuthern, dero Hauptmann war Herr Kázianer, haben grossen schaden gethan.

In dissem Jahr den 19. Tag July ist ein Kaysserliche Commission wegen der Eissengesellschaft im Eissenärzt angeordnet worden, ward Commissarius Herr Von Heuss Freyherr, Herr Kuglmann, vnd Herr von Wendtenstain vnd Vnsser Herr Burgermaister Herr Johann Mayr, vnd ist dissmahls die Einlag beschechen, haben also die Zway Glider, alss Rath- vnd Hammermaister, Ihre Hämmerwerkh, Wäldt, Holz, Koll, Halbmäss, Wass Zum Eissen machen gehört, die Statt Steyr aber alss dass dritte glidt, vnd Verlegerin, Ihre Schulden vast über die 100.000 fl. hineingelegt, vnd ist durch disse Commission mit Ernst eingerichtet worden, disse Commission hat bey 4 Monath gewehrt.

Im Monath October hat sich die abscheuliche Sucht der Pestilenz erhebt nicht allein in Vnter vnd Ober Oesterreich, sonderlich in Bayrn vnd in der Statt Salzburg, allwo es gewaltig gestorben, vnd gar vill Heusser aussgelährt hat, vmblygent auch vmb disse Statt, Zu Sierning, Vnter Gärsten, vnter dem Walt vnd in der Rämbling seindt vill Leuth an disser Sucht gestorben, vnd auf S. Vlrich begraben worden, mann hat Ueberall Wacht gehalten, ist ein Elendt mit den Rayssenten Leuthen gewesen.

Den 21. October ist ein Kaysserliches Patent alher auf Steyr geschickht worden, da hat mann die ganze Burgerschaft aufs Rathhauss erfordert, vnd ihnen dass Patent abgelesen, dass von Ihro Kaysserlichen Maystätt reformations-Commissarien in dass Landt abgeordnet werden, vm die reformation vorzunehmen, dahero solle sich ein Jeder Burger vnd Innwohner biss Zu dero ankofft resoluiren, ob Er will Catholisch werden, oder sein abzug auss dem Landt nehmhen.

Den 25. October waren ermelte Herrn reformations-Commissarien schon alhier Zu Steyr, Nemblichen Ihr Gnaden Herr Herr Doctor Falekh, Prälath am Göttweig, vnd Herr Johann Baptista Spindler haben die Kaysserlichen Patenta bey ihnen gehabt, vnd den andern Tag alss Sontags hat der Herr Praelat

von Göttweig gepredigt, vnd alles Zur bekherung Zum Catholischen allein Seeligmachenten Glauben Ernstlich vermahnet, hernach hat der Herr Pfarrherr dass Patent von der Canzl abgelesen, vnd volgents ist solches durch Herrn Sonnewalt Stattschreibern Zwaymahl auf dem Plaz verlesen vnd durch Trompeten Schall aussgeblasen worden, es bestundte in 14 Artickhln, seindt die Thor gespörrt vnd Kein Mensch auss der Statt gelassen worden, biss alles fürbey wahre hat vast biss 1 Vhr nachmittag gewehrt.

Damahls hat mann über 7 Soldaten Kriegsrecht gehalten, vndter welchen 3 waren, die bey der Nacht einem Paurn ins Hauss gebrochen, allwo die Pest Regierte, Pethgewandt vnd andere Sachen herauss genomben vnd in die Statt gebracht, vnd an etlichen Orthen Verkhaufft, haben alle 3 Miessen spielen, welcher vnter ihnen henckhen soll, hat einer seines Handtwerkhs ein Bekhen Jung Verspilt, gebürtig von Hällä auss dem Salzburger Landt, ist gleich ein Galgen in der Statt auf dem Plaz gewesen, an welchen Er gleich aufgehencckt worden, die andern 6 Soldaten hat man Zu der Strapl Corde geführt, vnd ihnen Strapl Corde geben, vnd 3mahl einen jeden an der Wipffen aufgezogen, hernach seindt sie erbetten worden, vnd ist dass Fähnl über sie geschwungen worden, seindt 2 Fahnen Fuess Volekh alhier gelegen.

Den 2. Nouember, hat alhier die Laidige Sucht der Pest starkh eingerissen, im Steyrdorff vnd bey der Steyr bei einem Schlosser Seitzt genandt, welchem in 3 Tagen 5 Persohnen Gestorben seindt, ist alssbalt von Einem Löblichen Magistrat die anstalt gemacht worden vnd Ein Lasser, 1 Todtengraber, 4 Trager und 4 alte Weiber den kranken zu warten bestellet worden, die Begräbnuss war aussgezaigt in der Wissen beym aussern Herrnhauß, vor dass Steyrdorff, den Ennssdorffern bey dem Bandlsteg beym Weber in der Bruederhauss Wissen, In der Statt vor dem Gilgenthor, im Hundtsgraben, vnd dem Todtenlasser sein Wohnung im Lazareth bey der Steyr, hat aber Gott lob nicht weither gegriffen.